

Geschäftsbericht 2012/2013 **der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR)**

Jahrestagung 25. – 28. September 2013 in Erfurt

Wie in den vergangenen Jahren üblich, müssen wir den Geschäftsbericht für ein Geschäftsjahr erstellen, im vorliegenden Fall für das Geschäftsjahr 2012. Da die Jahrestagung aber im letzten Drittel des Jahres 2013 stattfindet, werden wir, soweit es nicht um Zahlen für die Jahresabschlüsse geht, die auf das Jahr 2012 bezogen sind, auch die Entwicklung im Jahre 2013 bis zum Beginn der Jahrestagung mit einbeziehen, insoweit also Fakten und Zahlen aus Geschäftsjahr 2012 um die Zahlen und Fakten ergänzen, die sich bereits aus den ersten neun Monaten des Jahres 2013 ergeben.

Der Geschäftsbericht folgt zwar im Wesentlichen dem Gliederungsschema der letzten Jahre und umfasst damit die nachfolgend aufgeführten Berichtspunkte. Die erwähnenswerten Vorgänge aus der Geschäftsstelle, insbesondere auch technische Entwicklung, werden von Herrn Diel, Geschäftsführer der Vereinigung, dargestellt. Vor allen Dingen im nachfolgenden Text werden einzelne Punkte bewusst stärker und ausführlicher berichtet, weil sie entweder für die Vereinigung besonderer Bedeutung sind oder weil sie eine neue Entwicklung darstellen.

- I. Rückblick auf die Jahrestagung 2012
- II. Die Arbeit der Fachausschüsse und Arbeitskreise
- III. Die Tätigkeiten in den Bezirksgruppen
- IV. Zu den Tätigkeiten der Organe der Vereinigung
- V. Die von der Vereinigung herausgegebenen Zeitschriften, GRUR, GRUR Int., GRUR-RR und GRUR Prax
- VI. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen AnwaltAkademie
- VII. Wissenschaftsförderung
- VIII. Stand und Ausblick Internationalisierung
- IX. Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden, insbesondere dem BMJ, den weiteren nationalen Institutionen und den nationalen Verbänden
- X. Geschäftsstelle
- XI. Statistische Daten
- XII. Zusammenfassung und Ausblick

Die wirtschaftlichen Daten, die Einnahmen, Ausgaben, der Vermögensstatus und ebenso die Vorplanung der Jahre 2013 bis 2015 sind Gegenstand des Berichts des Schatzmeisters der Vereinigung. Der vorliegende Bericht und der Bericht des Schatzmeisters bilden insgesamt den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht der Vereinigung. Der Geschäftsbericht umfasst aber auch all das, was gewöhnlich unter dem Stichwort „Internationalisierung“ zusammen gefasst wird. Hierfür zeichnet Frau von Lingen, Manager Legal & International Affairs, verantwortlich

I. Rückblick auf die Jahrestagung 2012:

Die Jahrestagung fand vom **26. - 29. September 2012** im **Hotel InterContinental Frankfurt** statt.

Die Jahrestagung 2012 behandelte in den Sitzungen der Fachausschüsse folgende Fragestellungen:

- Lizenzen in der Insolvenz
- Wirkungsangaben für Arzneimittel und Lebensmittel - zu den Anforderungen an die wissenschaftliche Absicherung und ihre prozessuale Behandlung
- Update on WIPO Services
- Schöpfungshöhe, Verwertungsrechte, Vergütung – europäisch versus national?
- Post patent grant experimentation as evidence for nonobviousness
- Die Umsetzung der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken in Deutschland - eine kritische Analyse
- Das reformierte Patentnichtigkeitsverfahren - erste Erfahrungen

GRUR hatte 23 deutsche und internationale Experten und Verantwortungsträger als Referenten gewonnen, darunter:

Dr. Klaus Bacher (BGH); Prof. Dr. Joachim Bornkamm (BGH); Rainer Engels (BPatG); Jörn Feddersen (HansOLG); Niilo Jääskinen (Generalanwalt, Gerichtshof der Europäischen Union); Dr. Thomas Koch (BGH); Prof. Dr. Helmut Köhler (LMU); Maria Martin-Prat (Europäische Kommission); Prof. Dr. Peter Meier-Beck (BGH); Paraskevi Michou (Europäische Kommission); Dr. Birte Timm-Wagner, LL.M. (BMJ); Prof. Rolf Rattunde (Rechtanwalt und Insolvenzverwalter); Matthias Reischle (WIPO); Dr. Klaus Wimmer (BMJ).

Die Tagung wurde in deutscher und englischer Sprache simultan übersetzt.

Auf der Mitgliederversammlung wurden folgende Mitglieder als Mitglieder des Gesamtvorstandes bestätigt oder neu gewählt:

Prof. Dr. Joachim Bornkamm, BGH, Karlsruhe Prof. Dr. Dr. Uwe Fitzner, Rechts- und Patentanwalt, Ratingen, Cornelia von Gierke, Rechtsanwältin beim BGH, Karlsruhe, Raimund Lutz, Vizepräsident des EPA, München, Dr. Udo Meyer, Patentanwalt, Ludwigshafen, Dipl.-Ing. Gabriele Mohsler, Patentingenieurin, Köln, Dr. Uwe Over, Rechtsanwalt, Bergisch Gladbach, Dr. Almut Pflüger, Rechtsanwältin, München, Dr. Michael Schaeffer, Rechtsanwalt, Hamburg, Beate Schmidt, Präsidentin des BPatG, München, Prof. Dr. Anja Steinbeck, Universitätsprofessorin, Köln, Dr. Heiko Willems, Rechtsanwalt, Berlin.

Dipl.-Ing. Rolf W. Einsele, Dr. Eugen Popp, Dr. Manfred Rau und Prof. Dr. Winfried Tilmann sind auf eigenen Wunsch ausgeschieden.

Den Festvortrag hat *Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken*, Direktorin des Frankfurter Goethe-Hauses, zum Thema „Goethe und das Geld“ gehalten.

II. Zu den Fachausschüssen und Arbeitskreisen

Zu den Fachausschüssen und Arbeitskreisen allgemein:

Die Fachausschüsse sind eine wesentliche Säule der Vereinigung. Gemäß § 18 der Satzung obliegt den Fachausschüssen, die Stellungnahmen zu rechtlichen und gesetzgeberischen Fragen vorzubereiten. In den Fachausschüssen wird daher die wesentliche wissenschaftliche Leistung erbracht, die unmittelbar zur Erfüllung des Satzungszwecks gemäß § 2 der Satzung führt. Arbeitskreise werden in der Regel eingerichtet, wenn Rechtsfragen, Rechtsprobleme vorübergehender Natur auftauchen oder, wenn getestet werden soll, ob für ein bestimmtes Rechtsgebiet ein neuer Fachausschuss einzurichten ist.

So gibt es derzeit drei Arbeitskreise, den Arbeitskreis für Verfahrensrecht, der seit mehr als 10 Jahren besteht und in Verfahrensfragen, in der Regel also Querschnittfragen, allen Fachausschüssen zuarbeitet. Der Arbeitskreis Biotechnologie ist vor ebenfalls mehr als 10 Jahren ins Leben gerufen worden, weil dieses Gebiet als Querschnittgebiet zwischen Patent- und Lebensmittelrecht besondere Aufmerksamkeit verdiente. Der Arbeitskreis ist im Jahre 2013 neu belebt worden. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Gremium als Arbeitskreis bestehen bleibt oder in Zukunft zu einem Fachausschuss hoch gestuft werden kann. Vor ungefähr fünf Jahren ist der Arbeitskreis für Softwarerecht eingerichtet worden. Es hat sich gezeigt – die Jahrestagung 2013 ist hierfür ein gutes Beispiel – dass der Bereich der Software und – darüber hinausgehend – der Bereich des Internets so wesentlich sind, dass auf der diesjährigen Sitzung des Gesamtvorstandes beschlossen worden ist, den Arbeitskreis für Softwarerecht zu einem Fachausschuss zu machen, ihm aber die Kompetenz für den gesamten Bereich des Internets zu geben. Dieser Fachausschuss ist damit nicht einem bestimmten Rechtsgebiet zugeordnet, sondern einem Sachkomplex, der viele Rechtsgebiete beinhaltet und beeinflusst.

Die Arbeitsweise der Fachausschüsse hat sich in den vergangenen Jahren erheblich geändert. Die Vielzahl der Stellungnahmen gegenüber dem nationalen Gesetzgeber, dem europäischen Gesetzgeber, gegenüber internationalen Organisationen machen ein ständiges und schnelles Handeln erforderlich. Es ist daher nicht damit getan, dass die Fachausschüsse, wie in den vergangenen Jahrzehnten, ein, zwei oder drei Mal im Jahr zusammentreten. Die Fachausschüsse müssen beständig präsent sein. Es wird daher daran gearbeitet, dass sich in den Fachausschüssen Arbeitsausschüsse bilden, Unterausschüsse für bestimmten Themen, die kurzfristig zusammengerufen werden können. Auch die technische Kommunikation über die bei der Vereinigung bestehenden Internetportale muss noch perfektioniert werden.

Zu den Fachausschüssen und Arbeitskreisen im Einzelnen:

FA Arznei- und Lebensmittelrecht

Es haben zwei Fachausschusssitzungen, einmal am 16.04.2013 und auf der letzten Jahrestagung am 27.09.2013, stattgefunden.

Folgenden Themen wurden im Ausschuss behandelt:

- Wirkungsangaben für Arzneimittel und Lebensmittel - zu den Anforderungen an die wissenschaftliche Absicherung und ihre prozessuale Behandlung
- Behandlung der Neuregelungen des VIG und des § 40 Abs. 1a LFGB durch die Rechtsprechung
- Vorschlag einer EU-Richtlinie zur Änderung der EU-Richtlinie bei Tabakprodukte
- Abkehr vom Leitbild des aufgeklärten Verbrauchers in Rechtsakten der Union und in der Rechtsprechung?
- Neue Tendenzen zur Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln und ihren Zutaten
- Neue Regelungen für die Verwendung von Dachmarken für Arzneimittel
- Rechtsprechung des EuGH zum Umfüllen von Arzneimitteln
- Gesetzesvorschlag zur Abschaffung des fliegenden Gerichtsstands.

FA Erfinderrecht

Der Fachausschuss für Erfinderrecht hat im Berichtszeitraum nicht getagt.

Der Fachausschuss ist im Anschluss an die Reform des ArbEG mit dem Thema "Änderung und Aktualisierung der Richtlinien für die Vergütung von Arbeitnehmererfindungen im privaten und öffentlichen Dienst" befasst. Nach § 11 ArbEG fällt der Erlass der Amtlichen Vergütungsrichtlinien in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung. Seitens des Ausschusses sind dem dort zuständigen Referat zahlreiche Änderungsvorschläge zugeleitet worden. Wegen vordringlicher anderer Arbeiten ist eine Stellungnahme des Ministeriums für die Zeit nach der Bundestagswahl in Aussicht gestellt worden.

FA Geschmacksmusterrecht

Es hat eine Sitzung am 20.02.2013 stattgefunden Gegenstand der Diskussion im Bundesministerium der Justiz war der Referentenentwurf eines Gesetzes insbesondere zur Änderung des Geschmacksmustergesetzes. Die Abteilungsleiterin (Frau Dr. Figge) und die Referentin (Frau Kappl) haben an dieser Sitzung teilgenommen. Es wurde eine Stellungnahme erarbeitet.

FA Kartellrecht

Der Fachausschuss für Kartellrecht hat sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Arbeitskreis Softwarerecht mit dem Thema "Suchmaschinen und Kartellrecht" am 25. Oktober 2012 befasst. Am 30. April 2013 veranstaltete der Fachausschuss eine weitere Sitzung, die sich zwei Themen widmete: Erstens dem Vorschlag der Europäischen Kommission für geänderte kartellrechtliche Regeln in Bezug auf Technologietransfer-Vereinbarungen und zweitens mit Fragen des Machtmissbrauches eines Patentinhabers bei der Lizenzerteilung vor dem Hintergrund des Vorlagebeschlusses des Landgerichts Düsseldorf vom 21. März 2013 an den EuGH."

Ferner hat es einen Wechsel im Vorsitz gegeben. Herr Tilmann ist als stellvertretender Vorsitzender ausgeschieden. Sein Amt hat Herr Jan Bernd Nordemann, Berlin übernommen.

Fachausschuss für Patent- und Gebrauchsmusterrecht

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen statt. Am 13.5.2013 tagte der Fachausschuss zu den Themen: Die Europäische Patentgerichtsbarkeit, Stand der Patentrechtsnovelle und parlamentarische Initiativen zur Errichtung zusätzlicher Patentierungshindernisse auf dem Gebiet der Biotechnologie und computerimplementierten Erfindungen. An der Sitzung nahm der stellvertretende Leiter des Referates Patentrecht des Bundesministeriums der Justiz, Herr RiBPatG Karcher teil, der die Anwesenden u.a. über den gerade gestarteten Konsultationsprozess zur Erstellung einer Verfahrensordnung des Patentgerichts informierte.

Gegenstand der Sitzung am 18.9.2013 war die „Verfahrensordnung für das einheitliche Patentgericht“, die ausgiebig erörtert wurde. Als Ergebnis wurde eine entsprechende Stellungnahme vorbereitet. An der Sitzung nahm auch der Leiter des Referates Patentrecht des Bundesministeriums der Justiz, Herr Ministerialrat Dr. Walz teil, der die Anwesenden über den Fortgang der Arbeiten zur Einrichtung des Patentgerichts, insbesondere über das Verfahren zur Besetzung der Richterstellen informierte.

FA Schutz von Pflanzenzüchtungen

Die Sitzung am 16.11.2012 behandelte u.a. die jüngsten Aktivitäten des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV), das Verhältnis von Sortenbezeichnung und Marke, die Rolle des Bundessortenamtes nach der Kokopelli-Entscheidung des EuGH, sowie wichtige, jüngere Entscheidungen auf dem Gebiet des Sortenschutzes. Über letztere wurde intensiv diskutiert. Als besondere Gäste begrüßte der Vorsitzende des Fachausschusses Herrn Button, den Vizegeneralsekretär des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV), Herrn Theobald vom Gemeinschaftlichen Sortenamt sowie Herrn von Kröcher, den Präsidenten des Bundessortenamtes. Als Ergebnis der Sitzung wurde ein amicus curiae vorbereitet, der zwischenzeitlich bei der zuständigen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamtes eingereicht wurde.

Am 5.7.2013 wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt: Biopatentmonitoring durch das BSA, Biopatente: Recherche der Biotechnologie-Industrie und Analyse derselben, Stand der Verfahren vor dem EPA zu „Tomate“ und Brokkoli“, Sind Verfahren zur Saatproduktion Verfahren zur Züchtung von Pflanzen im Sinne von Art 53 b) EUP?, Durchsetzungsdefizite im gemeinschaftlichen Sortenschutzrecht im Lichte der DurchsetzungsRiLi.

FA Urheber- und Verlagsrecht

Es hat eine Sitzung am 29.1.2013 zum Thema: Vorschlag einer Richtlinie über kollektive Wahrnehmung von Urheber- und verwandten Schutzrechten und die Vergabe von Mehrgebietslizenzen für die Online-Nutzung von Rechten an Musikwerken im Binnenmarkt stattgefunden.

FA Wettbewerbs- und Markenrecht

Der FA für Wettbewerbs- und Markenrecht hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. Es fand eine Sitzung am 14.2.2013 in Düsseldorf statt, auf der hauptsächlich die folgenden wettbewerbsrechtlichen Fragen erörtert wurden: Stand des Gesetzgebungsverfahrens „Unseriöse Geschäftspraktiken“ (insbesondere zur geplanten faktischen Abschaffung des Deliktgerichtsstands im UWG), Initiative der Kommission zur Evaluierung des Geheimnis-

schutzes, Das UWG und die Vorgaben der UGP-Richtlinie. An der Sitzung nahm die Leiterin des Referates Wettbewerbsrecht des Bundesministeriums der Justiz, Frau Dr. Timm-Wagner teil.

Des Weiteren fand eine markenrechtliche Sitzung am 23.05.2013 im MPI in München statt, auf der intensiv über die Vorschläge der EU-Kommission zur Reform des Markenrechtssystems (Markenrichtlinie und Gemeinschaftsmarkenverordnung) diskutiert wurde. An dieser Sitzung nahmen die Leiterin des Referates Markenrecht des Bundesministeriums der Justiz, Frau Dr. Figge sowie Frau RiAG Isabel Kappl aus dem Referat Markenrecht des BMJ teil.

Der FA für Wettbewerbs- und Markenrecht hat im weiteren Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens „Unseriöse Geschäftspraktiken“ in enger und gemeinsamer Abstimmung mit dem Arbeitskreis Verfahrensrecht die von diesem erarbeitete Stellungnahme in einer auf ihre Kernaussagen konzentrierten Fassung dem Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages zugeleitet und dabei eindringlich auf die Verwerfungen hingewiesen, welche durch die faktische Abschaffung des Deliktsgerichtsstands im UWG entstünden. Die vorgebrachten Argumente überzeugten schließlich die Mitglieder des Rechtsausschusses, der daraufhin von einer Änderung des § 14 Abs. 2 UWG Abstand nahm.

AK Verfahrensrecht

Der Arbeitskreis Verfahrensrecht hat zwei Stellungnahmen erarbeitet, einmal gegenüber dem Bundesjustizministerium zur Anpassung der Europäischen Gerichtsstands- und Vollstreckungsverordnung an das künftige Gerichtsstandsabkommen für das Unionspatent, im Frühjahr zur geplanten Abschaffung des Deliktsgerichtsstands im UWG. Des Weiteren wurde in Abstimmung mit dem FA für Wettbewerbs- und Markenrecht die Stellungnahme zur geplanten Abschaffung des Deliktsgerichtsstands im UWG nochmals überarbeitet und dem Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages zugeleitet, der daraufhin von den geplanten Änderungen im UWG absah.

Arbeitskreis Biotechnologie

Der Arbeitskreis Biotechnologie hat im Berichtszeitraum einmal, am 19.04.2013 getagt. Hierbei wurden strukturelle Fragen betreffend die Ausschussarbeit erörtert.

AK Softwarerecht

Der Arbeitskreis Softwarerecht hat am 29.1.2013 gemeinsam mit dem Fachausschuss für Urheber- und Verlagsrecht getagt zu dem Vorschlag der Kommission für eine Richtlinie über die kollektive Wahrnehmung von Urheber- und verwandten Schutzrechten und die Vergabe von Mehrgebietslizenzen für die Online-Nutzung von Rechten an Musikwerken im Binnenmarkt.

Von den Fachausschüssen erarbeitete Stellungnahmen der Vereinigung:

Folgende Stellungnahmen (in deutscher und/oder englischer Sprache) wurden von den Fachausschüssen und Arbeitskreisen erarbeitet und durch die Vereinigung bei den zuständigen Institutionen, so dem Bundesministerium der Justiz, bei anderen Ministerien, dem Bundesverfassungsgericht und auch bei der EU-Kommission eingereicht und anschließend in GRUR veröffentlicht

- 7.11.2012 zu dem Referentenentwurf eines Achten Gesetzes zur Änderung des Urheberrechtsgesetzes – Umsetzung der Richtlinie 2011/77/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. September 2011 über die Schutzdauer des Urheberrechts und bestimmter verwandter Schutzrechte
- 17.12.2012 zum Vorschlag einer Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die kollektive Wahrnehmung von Urheber- und verwandten Schutzrechten und die Vergabe von Mehrgebietslizenzen für die Online-Nutzung von Rechten an Musikwerken im Binnenmarkt - COM (2012) 372 – 2012/0180 (COD)
- 19.12.2012 zum Regierungsentwurf eines Siebenten Gesetzes zur Änderung des Urheberrechtsgesetzes (Leistungsschutzrecht für Presseverleger)
- 21.12.2012 Amicus-Curiae-Brief der Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) im Verfahren G 2/12
- 26.2.2013 zu dem Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Geschmacksmustergesetzes sowie zur Änderung der Regelungen über die Bekanntmachungen zum Ausstellungsschutz
- 4.3.2013 zu Art. 7 Nr. 4 des Referentenentwurfs eines Gesetzes gegen unseriöse Geschäftspraktiken vom 19. Februar 2013
- 11.3.2013 zum Referenten-Entwurf eines Gesetzes zur Nutzung verwaister Werke und zu weiteren Änderungen des Urheberrechtsgesetzes und des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes vom 20.2.2013
- 13.3.2013 zum Fragebogen der Tegernsee Expertengruppe betreffend die weitere Harmonisierung des Patentrechts und den Schutz von Geschäftsgeheimnissen
- 25.3.2013 zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über kollektive Wahrnehmung von Urheber- und verwandten Schutzrechten und die Vergabe von Mehrgebietslizenzen für die Online-Nutzung von Rechten an Musikwerken im Binnenmarkt, COM (2012, 372 final)

- 16.4.2013 zu dem interfraktionellen Antrag zu Softwarepatenten (BT-Drs. 17)
- 7.5.2013 (vorläufige Stellungnahme) zu den Vorschlägen der Kommission zum europäischen Markenrecht (Vorschlag für eine Neufassung der Markenrechtsrichtlinie)
- 18.6.2013 zu dem Vorschlag der EU-Kommission für eine Neufassung der Markenrechtsrichtlinie
- 2.7.2013 zu dem Vorschlag der EU-Kommission für eine Änderung der Gemeinschaftsmarkenverordnung
- 4.9.2013 zur Anpassung der EuGVO (2015) an das Unionspatentübereinkommen

III. Zu den Bezirksgruppen:

Die zweite wichtige Säule unserer Vereinigung sind die Bezirksgruppen. In ihnen vollzieht sich die Tätigkeit der Vereinigung zwischen den Jahrestagungen. Die Bezirksgruppen veranstalten regelmäßig Vorträge, teilweise Fortbildungen. Die Bezirksgruppen haben eine eigene Satzung, da sie die Rechtsform eines nicht eingetragenen Vereins haben. In den vergangenen Jahren ist dafür Sorge getragen worden, dass die Satzungen in ihren wesentlichen Bestimmungen einheitlich sind. Allerdings haben die Bezirksgruppen die Freiheit, einzelne Satzungsbestimmungen eigenständig zu regeln. Das gilt z.B. für die Frage, ob die Mitglieder des Vorstandes auf eine begrenzte Zeit gewählt werden, ob sie wiedergewählt werden können.

Insgesamt haben in den Bezirksgruppen 56 Veranstaltungen stattgefunden, das bedeutet, dass wöchentlich eine Vortragsveranstaltung durchgeführt worden ist. Im Einzelnen handelt es sich um die folgende Aufstellung

Bayern/ Nordbayern:	9 / 0
Berlin:	9
Frankfurt:	4
Mitte-Ost:	5
Südwest/ Mannheim:	8 / 4
Nord:	6
West:	9

Bayern

- 17.10.2012 Dr. Dieter Brändle, Präsident des schweizerischen BPatG, St. Gallen,
Dr. Tobias Bremi, Richter des schweizerischen BPatG, St. Gallen
„Das schweizerische Bundespatentgericht – ein neuer Stern am Gerichtshimmel“
- 28.11.2012 Prof. Dr. Ansgar Ohly LL.M. Universität München

„Auf dem Weg zum Einheitspatent und zum einheitlichen Patentgericht: Licht am Ende des Tunnels oder Tunnel am Ende des Lichts?“

- 11.12.2012 Ed Haug und Jonathan Kaltner, beide Rechtsanwälte in New York
Ausgewählte Themen des US-Patentrechts“
- 24.01.2013 Achim Bender, Vors. Richter am BPatG, München
„Erdbeben in Alicante – Der EuGH erschüttert das
Gemeinschaftsmarkensystem – Überblick über die Rechtsprechung von
EuGH und EuG im Jahr 2012“
- 18.03.2013 Prof. Dr. Ansgar Ohly LL.M. Universität München
„Auskunftsanspruch und Geheimnisschutz im Verletzungsprozess“
- 14.05.2013 Dr. Rolf Danckwerts, LL.M., Richter am LG Berlin, und
Dr. Jan Müller-Broich, LL.M., Rechtsanwalt, Frankfurt
„Die praktischen Folgen der TÜV-Entscheidungen des Bundesgerichtshofes“
- 19.06.2013 Prof. Dr. Alfred Hagen Meyer, Rechtsanwalt, München
„Gesundheitsbezogene Werbung – Die Health ClaimVO1924/2006 und ihre
Konsequenzen für die wettbewerbsrechtliche Praxis“
- 25.07.2013 Dr. Joachim von Ungern-Sternberg, vormals stellv. Vorsitzender am BGH,
Karlsruhe
„Das Unionsrecht und die urheberrechtlichen Verwertungsrechte“
- 19.09.2013 Achim Bender, Vors. Richter am BPatG, München
„Das Ende des deutschen Markenrechts - Die Reformvorschläge der
Kommission zum nationalen Markenrecht und zur Europäischen Marke“

Nordbayern

keine Sitzung.

Berlin

- 15.10.2012 Prof. Dr. Marie-Theres Tinnefeld, Fakultät, Hochschule für angewandte
Wissenschaften, München;
Dr. Alexander Dix, LL.M., Beauftragter für Datenschutz und
Informationsfreiheit, Berlin;
Dr. Maximilian Schenk, Rechtsanwalt, Berlin
Podiumsdiskussion zum Thema:
„Persönlichkeitsschutz im Netzwerk der digitalen Revolution – Technische
Kernfragen, Staatstrojaner und Wildwuchs von Medien“
- 11.02.2013 Prof. Dr. Christoph Ann, LL.M., TU München
„Auskunftsanspruch und Geheimnisschutz im Verletzungsprozess“

- 04.03.2013 Dr. Klaus Grabinski, Richter am BGH, Karlsruhe
„Einheitliche Patentauslegung und Trennungsprinzip in der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes“
- 22.04.2013 Prof. Dr. Eva Inés Obergfell, Humboldt-Universität Berlin
„Europäische Werke – Konvergenzbestrebungen in der urheberrechtlichen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs“
- 27.05.2013 Prof. Dr. Karl-Heinz Fezer, Universität Konstanz
„Das UWG-Informationsmodell – Informationspflichtverletzung als Lauterkeitsrechtsverstoß ohne Irreführung“
- 10.06.2013 Prof. Dr. Franz Hacker, Vors. Richter am BPatG, München
„Markenrechtliche Verwechslungsgefahr und lauterkeitsrechtliche Irreführung“
- 18.06.2013 Prof. Dr. Imre Vörös, ungarische Akademie der Wissenschaften
„Das ungarische Wettbewerbsgesetz von 1996 – Vorgeschichte, Entwicklungen und Perspektiven“
- 26.08.2013 Joachim von Ungern-Sternberg, vorm. Richter am BGH, Freiburg
„Das Unionsrecht und die urheberrechtlichen Verwertungsrechte“
- 16.09.2013 Ulf Wingen, Senior Brand Protection Manager, adidas AG
„Produktpiraterie erfolgreich bekämpfen“

Frankfurt

- 15.11.2012 Prof. Dr. Joseph Straus; Max-Planck-Institut, München
„Die neue Weltwirtschaftsordnung, geistiges Eigentum und die Herausforderungen für Europa“
- 14.03.2013 Michael J. Malecek, Rechtsanwalt in USA
Globalization of patent litigation, AIA and Hot Topics in Federal Circuit and US Supreme Court law
- 29.08.2013 Prof. Dr. jur. Christoph Ann, LL.M., TU München
„Auskunftsanspruch und Geheimnisschutz im Verletzungsprozess“
- 10.09.2013 Dr. Rolf Danckwerts, LL.M., Richter am LG Berlin, und
Dr. Jan Müller-Broich, LL.M., Rechtsanwalt, Frankfurt
„Die praktischen Folgen der TÜV-Entscheidungen des Bundesgerichtshofes“

Mitte-Ost

- 13.12.2012 Dr. Christian Berger, Universität Leipzig
„Lizenzen in der Insolvenz“

- 07.03.2013 Prof. Dr. Michael Loschelder, Rechtsanwalt, Köln
„Stolpersteine auf dem Weg zu einem europäischen Urheberrecht“
- 25.04.2013 Prof. Dr. Thomas Koch, Richter am BGH, Karlsruhe
„Keyword Advertising – in der Rechtsprechung des EuGH und BGH“
- 23.05.2013 Dr. Rolf Danckwerts, LL.M., Richter am LG Berlin, und
Dr. Jan D. Müller-Broich, LL.M., Rechtsanwalt, Frankfurt
„Die praktischen Folgen der TÜV-Entscheidungen des Bundesgerichtshofes“
- 06.06.2013 Dr. Klaus Grabinski, Richter am BGH, Karlsruhe
„Einheitliche Patentauslegung und Trennungsprinzip in der Rechtsprechung
des Bundesgerichtshofes“

Nord

- 29.10.2012 Barbara Preißner, DPMA, München
„Die Praxis der Markenprüfung im DPMA – Was uns derzeit beschäftigt“
- 05.11.2012 Dr. Klaus Grabinski, Richter am BGH, Karlsruhe
„Einheitliche Patentauslegung und Trennungsprinzip in der Rechtsprechung
des Bundesgerichtshofes“
- 03.12.2012 Marianne Grabrucker, Vors. Richterin am BPatG, München
„Überblick zur Rechtsprechung des Bundespatentgerichts in Markenverfahren
im Jahr 2012“
- 25.02.2013 Prof. Dr. Joseph Straus, Max-Planck-Institut, München
„Die neue Weltwirtschaftsordnung, geistiges Eigentum und die
Herausforderungen für Europa“
- 22.04.2013 Achim Bender, Vors. Richter am BPatG, München
„Die Reformvorschläge der Kommission zum nationalen Markenrecht und zur
Europäischen Marke: Das Ende des deutschen Markenrechts?“
- 13.05.2013 Prof. Dr. Nadine Klass, LL.M., Universität Siegen
„Verbesserter Zugang zu Kultur und Wissen? Der aktuelle Gesetzesentwurf
zur Nutzung verwaister und vergriffener Werke vor dem Hintergrund
europäischer Digitalisierungsbemühungen“
- 27.5.2013 Rainer Engels, Vors. Richter am BPatG, München
„Das neue Nichtigkeitsverfahren und aktuelle Rechtsprechung des
Bundespatentgerichts“

Südwest

- 10.10.2012 Prof. Dr. Wolfgang Büscher, Richter am BGH, Karlsruhe

„Aktuelle Entwicklungen im Markenrecht“

- 13.11.2012 Achim Bender, Vors. Richter am BPatG, München
„Luxemburg wird anspruchsvoll – Die Gemeinschaftsmarke im Spiegel der europäischen Rechtsprechung“
- 11.12.2012 Prof. Dr. Matthias Leistner, LL.M., Universität Bonn
„Wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz nach ‚Hartplatzhelden.de‘ – Eine Rechtsvergleichende rechtsökonomisch und dogmatische Analyse“
- 24.01.2013 Prof. Dr. Jochen Glöckner, LL.M., Universität Konstanz
„Unlauterkeit wegen Rechtsbruch – the saga continues“
- 25.02.2013 Dr. Rolf Danckwerts, LL.M., Richter am LG Berlin, und
Dr. Jan Müller-Broich, LL.M., Rechtsanwalt, Frankfurt
„Die praktischen Folgen der TÜV-Entscheidungen des Bundesgerichtshofes“
- 20.03.2013 Dr. Paul Ströbele, vorm. Vors. Richter am BPatG, Gauting
„Aktuelle Fragen des Markenrechts“
- 09.04.2013 Dr. Thomas Koch, Richter am BGH, Karlsruhe
„Keyword Advertising“
- 22.05.2013 Prof. Dr. Peter Meier-Beck, Richter am BGH, Karlsruhe
„Der Streit um den Streitgegenstand – Ende in Sicht?“

Arbeitskreis Mannheim

- 11.12.2012 Dr. Wilfried Rosendahl, Reiss-Engelhorn-Museum, Mannheim
„Die Medici – Menschen, Macht und Leidenschaft“
- 26.02.2013 Dr. Andreas Popp, Patentanwalt, Ludwigshafen
„Biotechnologie und Patentschutz – aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen“
- 11.06.2013 Dr. Johannes Bukow, Rechtsanwalt, Mannheim
„Probleme der mittelbaren Patentverletzung“
- 23.09.2013 Prof. Dr. Christoph Ann, TU München
„Vom Rand in die Mitte – ist die Patentabteilung ein Auslaufmodell?“

West

- 08.10.2012 Prof. Dr. Franz Hacker, Vors. Richter am BPatG, München
„Markenrechtliche Verwechslungsgefahr und lauterkeitsrechtliche Irreführung“

- 26.11.2012 Dr. A. Götz von Olenhusen, Rechtsanwalt, Freiburg
„Urheberrecht und Internet – Wem gehört das Wissen?“
- 03.12.2012 Prof. Dr. Hans-Jürgen Ahrens, Universität Osnabrück
„Streitgegenstandsprobleme nach dem TÜV-Beschluss des BGH –
Konsequenzen der Zerstückelung des Streitgegenstandes“
- 28.01.2013 Dr. Rolf Danckwerts, LL.M., Richter am LG Berlin, und
Dr. Jan Müller-Broich, LL.M., Rechtsanwalt, Frankfurt
„Die praktischen Folgen der TÜV-Entscheidungen des Bundesgerichtshofes“
- 18.03.2013 Prof. Dr. Ansgar Ohly, LL.M., Universität München
„Das Verhältnis zwischen Lauterkeitsrecht und Vertragsrecht: Kumulation,
Komplementarität oder Trennung?“
- 22.04.2013 Prof. Dr. Otto Teplitzky, vormals Richter am BGH, Köln
„Aktuelle Probleme aus dem UWG-Verfahrensrecht und aus Streitverfahren
zum gewerblichen Rechsschutz“
- 27.05.2013 Prof. Dr. Michael Loschelder, Rechtsanwalt, Köln
„Stolpersteine auf dem Weg zum europäischen Urheberrecht“
- 24.06.2013 Prof. Dr. Joseph Straus, Max-Planck-Institut, München
„Die neue Weltwirtschaftsordnung, geistiges Eigentum und die
Herausforderungen für Europa“
- 29.7.2013 Prof. Dr. jur. Christoph Ann, TU München
„Auskunftsanspruch und Geheimnisschutz im Verletzungsprozess“

IV. Zu den Tätigkeiten der Organe der Vereinigung

Die Organe der Vereinigung sind gemäß der Satzung der Gesamtvorstand, der Geschäftsführenden Ausschuss und die Personen, die innerhalb des Geschäftsführenden Ausschusses satzungsgemäß bestimmte Aufgaben wahrnehmen. In den letzten Jahren hat es vielfach Diskussionen gegeben, wie Gesamtvorstand und Geschäftsführenden Ausschuss zukünftig gebildet bzw. neu gebildet werden sollen. Drei Aspekte waren von Bedeutung:

- Auf zwei Mitgliederversammlungen ist sehr ausführlich über eine Frauenquote diskutiert worden.
- Es muss mittelfristig eine Verjüngung der Organe herbeigeführt werden.
- Es ist ungeschriebenes Satzungsrecht, dass bestimmte Mitgliederbereiche in den Organen vertreten sein müssen, nämlich Rechtsanwälte, Patentanwälte, Industrievertreter, Professoren, Richter, aber auch die Vertreter der Ämter, die in unserem Rechtsgebiet tätig sind.

Was die Frauenquote angeht, ist aufgrund der Beschlüsse in der Mitgliederversammlung 2012 die Satzung dahingehend geändert worden, „dass bei der Besetzung des Gesamtvorstandes auf Vielfalt zu achten ist und dabei insbesondere bei der Besetzung der zu wählenden Mitglieder eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben ist. Dabei soll ein Frauenanteil proportional zum Anteil der weiblichen Mitglieder der Vereinigung erreicht werden“. Diese neuen Anforderungen sind in diesem Jahr bereits für den Gesamtvorstand erfüllt.

Was die Verjüngung angeht, hat der Geschäftsführenden Ausschuss Überlegungen für die nächsten drei Jahre angestellt, welche Positionen ggf. durch wen neu zu besetzen sind.

Was die Beteiligung der einzelnen Berufsgruppen und Vertreter der Institutionen angeht, sind sowohl der Gesamtvorstand als auch der Geschäftsführenden Ausschuss repräsentativ besetzt. Hier geht es nur darum, Neubesetzungen entsprechend den auf der Grundlage ungeschriebenen Satzungsrechts gegebenen Vorlagen rechtzeitig vorzubereiten.

V. Die Zeitschriften GRUR, GRUR Int., GRUR-RR und GRUR Prax

Der nachfolgende Bericht über die Entwicklung der Zeitschriften knüpft an den Geschäftsbericht 2011/2012 an. Die in diesem Geschäftsbericht aufgeführten Planungen sind fortgeführt und verwirklicht worden. Im Einzelnen gilt folgendes:

Ende des Jahres 2011 ist der Vertrag mit dem Beck-Verlag verlängert worden, und zwar auf insgesamt 11 Jahre, d.h. bis zum Ende des Jahres 2022. Damit hat die Vereinigung eine sichere Basis für die von ihr herausgegebenen Zeitschriften. Das bedeutet nicht, dass in diesem Bereich keine Aktivitäten mehr erforderlich sind. Im Gegenteil: die Änderungen in der medialen Landschaft machen es notwendig, Inhalt und Erscheinungsform der Zeitschriften, aber auch von Online-Produkten beständig zu überprüfen und ggf. zu verändern und zu erneuern. Die Printausgaben der GRUR-Zeitschriften sind seit vielen Jahren rückläufig. Das teilt die Vereinigung mit allen anderen Publikationen. Wie bei den Sitzungen beim Beck-Verlag bekannt wird, ist der Rückgang der GRUR-Zeitschriften verhältnismäßig gering im Vergleich zum gesamten Zeitschriftenmarkt. Dieser Rückgang ist unabänderlich, wird aber bislang ausgeglichen durch den Zuwachs der Nutzung im Online-Bereich, d.h. durch die Klickzahlen bei Beck-Online. Aus diesem Grunde ist der Umsatz der Vereinigung mit den von ihr herausgegebenen Publikationen in den letzten 10 Jahren beständig gewachsen. Seit 2011 wächst der Umsatz nicht mehr, hält sich aber auf der erreichten Höhe, da der Printbereich zwar weiter rückläufig ist, der Online-Bereich aber wächst, dies allerdings langsamer geschieht als in den vorangegangenen acht Jahren.

Das hat die Vereinigung veranlasst, in Zusammenarbeit mit dem Beck-Verlag mehrere Neuerungen zu beschließen. Zum einen genügt es nicht, alle Printprodukte zusätzlich in Beck-Online zu veröffentlichen. Es müssen eigene Produkte nur für den Online-Bereich entwickelt werden, da der Online-Bereich Verknüpfungen und Verlinkungen gestattet, die im Printbereich nicht möglich sind. Dies muss durch eigene Produkte genutzt werden. Die Vereinigung hat daher an den Lehrstuhl für Gewerblichen Rechtsschutz in Köln (Frau Professor Dr. Steinbeck) einen Auftrag dahin vergeben, dass die Beck-RS-Urteile, die den grünen Bereich betreffen, bearbeitet und als GRUR-RS-Urteile bei Beck-Online erscheinen sollen. „Bearbeiten“ bedeutet dabei, dass die Urteile, die immer Instanzurteile sind, gekürzt und mit Leitsätzen versehen werden. Das hat den Vorteil, dass diese Urteile für den Nutzer sehr viel leichter zu finden und sehr viel aussagekräftiger sind, sehr viel aussagekräftiger

sind. Es hat den zusätzlichen Vorteil, dass diese Urteile wegen der Leitsätze und der in den Leitsätzen enthaltenen Stichworte leichter angeklickt werden können, damit auch zu einem höheren Umsatz für die Vereinigung führen. Weitere Online-Produkte sind in Arbeit. Es wird ein ständiger Prozess sein, Publikationen im Hinblick auf das Medium der Online-Datenbank zu kreieren und damit die Möglichkeiten dieser neuen Medien besser zu nutzen.

Die Internationalisierung schreitet fort, war dem Rechtsgebiet des Geistigen Eigentums an sich immer immanent. Das bedeutet aber, dass die Zeitschriften für den internationalen Markt geöffnet werden müssen, insbesondere für den englischsprachigen Markt. Im Geschäftsführenden Ausschuss ist häufig diskutiert worden, wie man auf diese Herausforderung reagieren sollte. Es besteht die Absicht, aus GRUR Int. auf Dauer eine englischsprachige Zeitschrift zu machen. Dies kann aber nur schrittweise geschehen, da ansonsten ein Verlust von Abonnenten droht. Viele Beiträge in GRUR Int. erscheinen bereits in englischer Sprache.

Die Vereinigung hat Ende 2012 einen Vertrag mit Oxford University Press, einen englischen Verlag, geschlossen, der eine ähnliche Bedeutung für den gewerblichen Rechtsschutz in England hat, wie der Beck-Verlag in Deutschland. Dieser Verlag gibt eine Zeitschrift für den gewerblichen Rechtsschutz heraus, die den Namen JIPLP trägt. Diese Zeitschrift ist den GRUR-Zeitschriften vergleichbar, sieht man von den Besonderheiten der englischen Zeitschriften ab, die in der Regel keine Urteile im Volltext veröffentlichen. In Großbritannien gibt es sehr viel mehr Urteilssammlungen als in Deutschland, so dass alle Zeitschriften darauf verzichten, die Urteile erneut abzudrucken. Sie werden in der Regel in diesen Zeitschriften nur inhaltlich wiedergegeben und kommentiert. Mit diesem Verlag hat nun die Vereinigung eine Vereinbarung zunächst für die Dauer des Jahres 2013 getroffen, die allerdings unmittelbar vor der Jahrestagung für ein weiteres Jahr verlängert worden ist. Die Vereinigung hat sich verpflichtet, fünf Seiten zum Inhalt von JIPLP monatlich beizusteuern, entweder Texte aus GRUR Int. oder eigens für JIPLP geschaffene Texte, z.B. Urteile des X. Zivilsenats des BGH, die für die JIPLP ins Englische übersetzt werden. Umgekehrt übernimmt GRUR Int. fünf Seiten aus JIPLP. Ein Schwerpunkt, was die Beiträge von GRUR in JIPLP angeht, war im Jahre 2012 das Patentrecht, insbesondere die deutsche Patentrechtsprechung, die weltweit zwar führend ist, wegen der fehlenden Übersetzung in die englische Sprache aber in vielen Bereichen der Welt noch unbekannt ist. Im kommenden Jahr soll dann das Urheberrecht ein wenig mehr in den Mittelpunkt rücken.

Die Herausgeber unserer Zeitschriften haben gewechselt bzw. ein Wechsel ist für die kommenden Jahre geplant. Herr Professor Schrickler war bereits vor zwei Jahren aus gesundheitlichen Gründen bei GRUR Int. ausgeschieden. Herr Professor Straus hat seine Tätigkeit Ende des Jahres 2012 abgeschlossen. An seiner Stelle sind die Professoren Hilty und Drexl tätig, wobei der Übergang in der Weise erfolgte, dass die Verantwortung über eine bestimmte Zeit gemeinsam getragen wurde, nunmehr nur noch Professor Hilty und Professor Drexl verantwortlich sind, unterstützt von Frau Reimann und derzeit von Herrn Dr. Katzenberger, da Frau Reimann sich im Mutterschaftsurlaub befindet.

Ein ähnlicher Übergang ist für die Herausgeberschaft bei GRUR und GRUR-RR geplant. Als neue Herausgeber konnten die Professoren Bornkamm und Ohly für die Zeit ab 2014 gewonnen werden. Auch hier wird der Übergang in der Weise erfolgen, dass für eine bestimmte Zeit die bisherigen und die neuen Herausgeber gemeinsam verantwortlich sind.

Die Zeitschrift GRUR-Prax entwickelt sich sehr gut, hat allerdings noch nicht die Gewinnschwelle erreicht, so dass der Beck-Verlag nur eine Pauschale an die Vereinigung bezahlt.

VI. Fortbildungsprogramm von GRUR:

Das Fortbildungsprogramm der Vereinigung mit der deutschen AnwaltAkademie läuft nunmehr seit vielen Jahrzehnten. Beide Träger dieser Fortbildung haben sich bemüht, die Basis zu verbreitern, so dass an der Fortbildung inzwischen auch Mitglieder von VPP, EPI, dem Forum Junge Anwaltschaft und der Patentanwaltskammer teilnehmen. In den letzten Jahren war Frau Astrid Fromm bei der AnwaltAkademie verantwortlich. Frau Beatrice Wagner, die an die Stelle von Frau Fromm getreten ist, führt diese Aufgabe verantwortungsbewusst weiter.

Im Jahr 2012 haben 35 Ausbildungsveranstaltungen mit insgesamt 1.024 Teilnehmern stattgefunden. Die Fachanwaltslehrgänge wurden zweimal mit insgesamt 87 Teilnehmern durchgeführt. Damit sind die Anzahl der angebotenen Seminare und die Anzahl der Teilnehmer in etwa konstant geblieben.

VII. Wissenschaftsfonds:

Die Vereinigung ist, wie in jedem Geschäftsbericht betont wird, eine wissenschaftliche Vereinigung. Zu den Aufgaben der Vereinigung gehört es daher unverändert, die Wissenschaft zu fördern. Dies geschieht in bestimmten Programmen, die der Literaturbeschaffung für Lehrstühle dienen, in Druckkostenzuschüsse bei Veröffentlichungen bestehen, aber auch in der Vergabe von Stipendien und letztlich und vielleicht am wichtigsten in der Förderung und in der Gründung von Lehrstühlen. So ist es in der Vergangenheit gelungen, den Lehrstuhl für Patentrecht an der Humboldt Universität in Berlin zu erhalten, dies mit Hilfe des VPP. Die Forschungseinrichtung an der Universität Dresden ist gestützt und erweitert worden. Ein neuer Lehrstuhl wurde für gewerblichen Rechtsschutz in Halle/Saale eingerichtet. Durch die Schaffung zusätzlicher Assistentenstellen wurden die Lehrstühle für gewerblichen Rechtsschutz und Markenrecht in Köln, der Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Recht des geistigen Eigentums und Wettbewerbsrecht in Bonn, geschaffen. Die Vereinigung hat zudem im Jahre 2013 einen weiteren Lehrstuhl gestiftet, und zwar die „GRUR-Stiftungsprofessur für Patent- und Markenrecht“ an der Leibniz Universität Hannover. Die feierliche Vertragsunterzeichnung fand am Mittwoch, den 22.05.2013 in Anwesenheit des Präsidenten von GRUR, Herrn Dr. Kunz-Hallstein und des Präsidenten der Leibniz Universität Hannover, Herrn Prof. Barke statt. Anlässlich dessen hielt die Präsidentin des Bundespatentgerichts, Frau Beate Schmidt einen Vortrag zu dem Thema: „Die Bedeutung des Patentwesens für den Industrie- und Gerichtsstandort Deutschland“.

Eine weitere Anfrage der Universität Hamburg konnte nicht zu einer Lehrstuhlgründung führen, da die Mittel, die hierfür erforderlich sind, von der Vereinigung nicht alleine gestellt werden können, weitere Sponsoren aber nicht gefunden werden konnten.

Vor sieben Jahren ist das Projekt – Entwicklung eines Modellgesetzes für Geistiges Eigentum – aufgelegt worden. Der Forschungsauftrag ging an das Institut für Handels- und Wirtschaftsrecht in Osnabrück, Professor Dr. Ahrens und Professor Dr. McGuire, jetzt Lehrstuhlinhaberin in Mannheim. Im letzten Geschäftsbericht wurde bereits darüber berichtet, dass das Projekt zum Abschluss gekommen ist. Zwei Bände sind inzwischen beim deGruyter Verlag erschienen, außerdem eine Kurzfassung in deutscher und englischer Sprache. In einem zweitägigen Kolloquium in Mannheim wurde das Werk vorgestellt.

Die Vereinigung plant nunmehr ein Folgeprojekt, das auf der diesjährigen Jahrestagung vorgestellt wird. Es sollen die Rechtsprobleme erforscht werden, die sich aus den Besonderheiten des Internets ergeben und die alle Bereiche des gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts betreffen. Diese Probleme sind auch deshalb schwer in den Griff zu bekommen, da das Medium, das Internet, keine nationalen Grenzen kennt, für die Bewältigung der Probleme daher ein internationaler Ansatz gefunden werden muss. In welcher Weise dieses Projekt durchgeführt wird, soll nach der Jahrestagung, wenn die zahlreichen Referate, die schriftlichen und mündlichen Beiträge, ausgewertet sind, entschieden werden. Das Projekt wird an zwei Lehrstühlen angesiedelt werden, nämlich am Lehrstuhl von Professor Dreier, Zentrum für Angewandte Rechtswissenschaften (ZAR), Fachgebiet Bürgerliches Recht, Informationsrecht, Urheberrecht, und Professor Spindler, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung, Multimedia- und Telekommunikationsrecht.

Folgende Mittel sind im Berichtszeitraum für die Wissenschaftsförderung aufgewandt worden:

A.	Zuschüsse für Literaturbeschaffung/Lehrstühle	€ 35.000,00
B.	Druckkostenzuschüsse	€ 14.454,47
C.	GRUR-Stipendien:	€ 77.898,00
D.	Förderung von Projekten an Universitäten:	
	1. Universität Halle (Prof. Stieper), Stiftungsprofessur	€ 80.000,00
	2. Universität Freiburg, (Prof. Haedicke) Assistentenstelle	€ 60.000,00
	3. KIT Karlsruhe, Prof. Dreier, Stiftungsprofessur	€ 60.000,00
	4. Universität Mannheim (Prof. Mc Guire) Assistentenstelle	€ 28.800,00
	5. Universität Köln (Prof. Steinbeck) , Assistentenstelle	€ 14.850,00
	6. MIPLC Scholarship (Muchiri)	€ 26.000,00
	7. Projekt Humboldt (Augenhofer)	€ 5.000,00
	8. Blockseminar Prof. Ohly	€ 1.500,00
	9. Förderung Projekt von Prof. Fezer	€ 18.000,00
	10. Nachbestellung (Modellgesetz Geistigen Eigentum)	€ 5.940,00
	11. Übersetzung (Modellgesetzbuch Geistiges Eigentum)	€ 6.000,00
	12. Werbeflyer (Modellgesetzbuch Geistiges Eigentum)	<u>€ 416,50</u>
		€ 306.506,50
	Insgesamt:	€ 433.693,97

VIII. Stand und Ausblick der Internationalisierung

Fragen des Immaterialgüterrechtes besaßen schon immer eine Relevanz, die über nationale Rechtsordnungen und territoriale Grenzen hinausreicht. Die umfassende Digitalisierung und die weitere Globalisierung des Waren- und Dienstleistungsverkehrs haben in den letzten Jahrzehnten dazu beigetragen, dass sich auch der Schutzrechtsrahmen für Immaterialgüterrechte erheblich europäisiert und internationalisiert hat. Dem trug die Vereinigung auch im Berichtsjahr mit dem Ausbau ihrer Aktivitäten auf europäischer und internationaler Ebene Rechnung. Im Einzelnen:

1. Stellungnahmen zu europarechtlichen Fragen

Im Berichtsjahr wurden auf europäischer Ebene grundlegende Vorschläge zur Reform des europäischen Marken- und Patentrechtssystems sowie zur Ausgestaltung bestimmter Aspekte des europäischen Urheberrechtssystems vorgelegt. Die Vereinigung hat sich an diesen Gesetzgebungsprozessen mit zahlreichen Stellungnahmen beteiligt. Alle eingereichten Stellungnahmen sind bereits unter Ziffer II. bei der Arbeit der Fachausschüsse und Arbeitskreise aufgeführt; es wird daher darauf verwiesen.

2. Besuch einer GRUR-Delegation bei Frau Jorna, GD MARKT/EU Kommission

Am 18. Dezember 2012 traf sich eine 9-köpfige GRUR-Delegation mit Kerstin Jorna, der Leiterin der Direktion D - Geistiges Eigentum der Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistungen zum Informations- und Gedankenaustausch in Brüssel. Die Vereinigung nutzte die Gelegenheit, sich näher vorzustellen, sich über die Agenda der Kommission auf dem Gebiet des Geistigen Eigentums zu informieren und ausgewählte aktuelle Fragestellungen anzusprechen.

GRUR freut sich, Frau Jorna auf der diesjährigen Jahrestagung am Freitag, 27. September 2013 als Auftaktrednerin zu den Entwicklungen des Geheimnisschutzes im europäischen und deutschen Recht begrüßen zu dürfen.

3. Aktivitäten beim HABM

Seit Januar 2011 hat die Vereinigung einen Beobachterstatus beim Harmonisierungsamt. Dies eröffnet die Möglichkeit, als Nutzerorganisation aktiv an Projekten des Amtes teilzunehmen, die von HABM-Präsident Campinos über das sog. Konvergenzprogramm und den sog. Kooperationsfonds neu aufgelegt wurden. Das Konvergenzprogramm des Amtes dient dazu, eine gemeinsame Basis für eine Reihe von Fragen zu finden, die von den nationalen Ämtern in der EU unterschiedlich gehandhabt werden. Der Kooperationsfonds soll wiederum im Rahmen konkreter Projekte eine weitere Harmonisierung fördern, die nationalen Behörden für den gewerblichen Rechtsschutz modernisieren und das europäische Marken- und Geschmacksmustersystem für die Nutzer vereinfachen.

Um dem Präsidenten des Amtes bei der Festlegung von Projekten, der Zuweisung von Mitteln und der Regulierung der Verwaltung des Fonds zu beraten, gründete das HABM vor vier Jahren einen Verwaltungs- sowie einen Finanzausschuss (*Administrative Board and Budget Committee – AB/BC*). Diesen Ausschüssen gehören je ein Vertreter der EU Mitgliedsstaaten und der EU Kommission an, außerdem gibt es fünf feste und zwei temporäre Beobachtersitze für Nutzerorganisationen. Seit Januar 2013 übt GRUR einen dieser rotierenden Beobachtersitze für ein Jahr aus. So nahm bzw. nimmt Dr. Schaeffer als Vorsitzender des vor zwei Jahren gebildeten GRUR HABM Kontaktausschusses an den Sitzungen des HABM-Verwaltungs- und -Finanzausschusses teil. Dies eröffnet der Vereinigung wichtige zusätzliche Mitgestaltungsmöglichkeiten. Eine erste Sitzung fand vom 21.- 23. Mai 2013 in Alicante statt, die zweite Sitzung wird am 19.-21. November 2013 abgehalten.

Vor diesem Hintergrund beteiligten sich Mitglieder des GRUR-HABM Kontaktausschusses im Berichtsjahr an drei Projekten des Kooperationsfonds (KF) bzw. Konvergenzprogrammes (KP):

- *User satisfactory survey*: KF-Projekt, bei dem ein einheitlicher Fragebogen für alle nationalen Markenämter der Gemeinschaft entwickelt wurde, mit dem diese nun in einer standardisierten Weise bei ihren Nutzen eine Qualitäts- und Zufriedenheitsumfrage

durchführen können, um möglichen Verbesserungs- und Harmonisierungsbedarf zu ermitteln;

- *New OHIM Website*: KF-Großprojekt zur Entwicklung einer neuen, elektronischen Website des Amtes. Die neue Website hat bereits eine erfolgreiche Testphase durchlaufen und soll nun Ende September 2013 verabschiedet, gelauncht und in den Mitgliedsstaaten vorgestellt werden.

In diesem Zusammenhang plant das HABM für den Zeitraum November 2013 – Februar 2014 mehrere E-Business Workshops zur Präsentation und Erläuterung der neuen Website in Deutschland. Diese Workshops wird das Amt in Zusammenarbeit mit den GRUR-Bezirksgruppen Nord, West, Bayern und Berlin organisieren und durchführen.

- *Likelihood of confusion*: KP-Projekt zur Vereinheitlichung der Amtspraxis auf dem Gebiet der "Verwechslungsgefahr".

Darüber hinaus hat sich die Vereinigung an den traditionell stattfindenden Fachveranstaltungen und Arbeitssitzungen des Harmonisierungsamtes beteiligt, z. Bsp. an dem Treffen der OAMI Users' Group (20. Treffen am 17. April 2013 in Alicante), bei dem u.a. die Vorschläge der EU Kommission zur Reform des EU Markenrechtssystems intensiv und sehr kontrovers diskutiert wurden, sowie am 7. Deutschen Tag in Alicante (19. Oktober 2012). Außerdem nahm GRUR, vertreten durch Dr. Eichmann, an den Feierlichkeiten und der Konferenz zum 10-jährigen Bestehen des Community Designs am 8. und 9. April 2013 in Alicante teil.

GRUR initiierte im Jahr 2012 auch Kontakte zu dem vor etwa einem Jahr unter dem Dach des HABM implementierten *EU Observatory on Infringements of Intellectual Property Rights*, um die Mitglieder der Vereinigung rechtzeitig über die Ziele und Aktivitäten dieses neuen Netzwerkes zu informieren und eventuelle Mitgestaltungsmöglichkeiten wahrzunehmen. So erschien in der ersten Ausgabe des GRUR Newsletter dieses Jahres ein längerer informativer Beitrag von Paul Maier, dem Präsidenten des EU Observatory.

Außerdem stellt sich das EU Observatory auf der diesjährigen Jahrestagung am Donnerstag, 26. September im Rahmen des „European Focus“ vor.

4. Aktivitäten bei der WIPO

Auf WIPO-Ebene, wo GRUR seit Herbst 2005 als NGO einen Beobachterstatus innehat, ist die Vereinigung weiterhin regelmäßig in drei Ständigen Komitees, zwei Arbeitsgruppen und der jährlichen Jahreshauptversammlung aktiv:

- *Standing Committee on the Law of Trademarks, Industrial Designs and Geographical Indications (SCT)* – vertreten durch Dr. Alexander von Mühlendahl
- *Working Group on the Legal Development of the Madrid System for the International Registration of Marks* – vertreten durch Dr. Alexander von Mühlendahl
- *Standing Committee on the Law of Copyright and Related Rights (SCCR)* – vertreten durch Prof. Dr. Norbert Flechsig
- *Standing Committee on the Law of Patents (SCP)* – vertreten durch Alfons Schäfers
- *Working Group on the Patent Cooperation Treaty (PCT)* – vertreten durch Alfons Schäfers
- *General Assemblies of the Member States (GA)* – vertreten durch Alfons Schäfers.

5. Kooperationsveranstaltungen mit europäischen und internationalen Partnern

a. GRUR Int. – JIPLP Launch Seminars

Gegenstand der Veröffentlichungspartnerschaft zwischen *GRUR Int.* und *JIPLP*, über die bereits unter V. näher berichtet wurde, ist neben dem Austausch von Inhalten die Durchführung gemeinsamer Marketingaktivitäten und Veranstaltungen. Zum Auftakt ihrer Veröffentlichungspartnerschaft veranstalteten GRUR und Oxford University Press (OUP) daher zwei Seminare zu aktuellen Fragen des europäischen Rechts des geistigen Eigentums.

Das erste, von OUP und JIPLP am 22. Januar 2013 in London ausgerichtete Seminar stand unter der Überschrift „*Secondary Protection for Innovation in Germany: Problem or Solution?*“. Die Redner beschäftigten sich mit den Vor- und Nachteilen des Systems des deutschen Gebrauchsmusterrechts sowie mit der Frage, ob dieses als Modell für andere europäische Staaten geeignet sein könnte und diskutierten darüber mit den rund 50 anwesenden Teilnehmern.

Das zweite Seminar zum Thema „*The European 'Patent Package'*“ wurde von GRUR in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Patent- und Markenamt am 6. März 2013 in München durchgeführt.

Mit Grußwörtern eröffneten GRUR-Präsident Dr. Hans Peter Kunz-Hallstein, DPMA-Präsidentin Cornelia Rudloff-Schäffer sowie EPA-Vizepräsident Guillaume Minnoye die Veranstaltung, an der rund 200 Gäste teilnahmen. Anschließend referierten Vertreter von GRUR, JIPLP, der Rechtsprechung und Wissenschaft über die jüngsten Entwicklungen auf EU-Ebene bei der Schaffung eines Einheitspatents und eines Europäischen Patentgerichts. In der darauf folgenden, von Prof. Dr. Winfried Tilmann geleiteten Podiumsdiskussion nutzten die rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Meinungsaustausch.

Die Vereinigung bedankt sich sehr herzlich bei Frau Rudloff-Schäffer für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten sowie die gemeinsame Organisation und Finanzierung der Veranstaltung.

Zwei weitere Seminare sind bereits in Planung:

- 24. Januar 2014, London: „*Passing Off and Unfair Competition*“
- 10. März 2014, München: „*Das Verständnis von Werkbegriff und Urheberrechtspersönlichkeit in Europa: Unüberwindbare Hürden für die Fortentwicklung des europäischen Urheberrechts?*“ (vorläufiger dt. Arbeitstitel)

b. GRUR Roundtable zu einer möglichen Reform der E-Commerce Richtlinie

Am 9. April 2013 fand in Brüssel der erste **GRUR European Roundtable** statt. Thema war die Frage nach dem Reformbedarf und der Zukunft des europäischen E-Commerce Haftungsregimes („*The future of the European E-Commerce liability regime*“).

Unter der Leitung von Prof. Dr. Gerald Spindler, Leiter des Arbeitskreises für Softwarerecht der GRUR, analysierten rund 25 geladene europäische Experten auf Basis eines zuvor abgestimmten Leitfragenpapiers die Ergebnisse der 2011 durchgeführten EU-Konsultation zur E-Commerce Richtlinie. Außerdem arbeiteten die Teilnehmer des Runden Tisches, darunter Vertreter der EU-Kommission, Richter des BGH, des UK High Court of Justice und des Österreichischen Obersten Gerichtshofes, der Internet Service Provider und der Zivilgesellschaft, die Schwierigkeiten in der Rechtspraxis sowie den aktuellen Harmoni-

sierungsbedarf vor dem Hintergrund der Rechtsprechung des EuGH und der nationalen Gerichte heraus.

Es ist vorgesehen, das Format in den kommenden Jahren fortzuführen und weitere „Runde Tische“ zu geeigneten europäischen Themen zu veranstalten.

c. GRUR meets Brussels Workshop zur Reform des Gemeinschaftsmarkensystems

Am 3. Juni 2013 luden GRUR und ECTA (European Communities Trade Mark Association) ihre Mitglieder und sonstige interessierte Kreise in die Landesvertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Brüssel zu einem GRUR-ECTA Joint Brussels Workshop zum Thema *"European Trademark System under review – A first analysis of the new proposed legal framework"* ein.

In zwei hochkarätig besetzten Panels erörterten Repräsentanten und Repräsentantinnen des Europäischen Gesetzgebers, des HABM, verschiedener nationaler Ämter, des MPI sowie der Industrie und Anwaltschaft das zuvor am 27. März 2013 von der Europäischen Kommission vorgelegte Gesetzespaket zur Reform des europäischen Markensystems und diskutierten in sehr kontroverser Weise die daraus resultierenden Folgen und Handlungsbedarfe für die beteiligten Ämter, Institutionen und Nutzer.

Die halbtägige Veranstaltung, die mit mehr als 130 Teilnehmern voll ausgebucht war, wurde im Rahmen der GRUR meets Brussels Workshop-Reihe durchgeführt, die seit 2005 in regelmäßigem Turnus Rechtsexperten aus Wissenschaft und Praxis, der Europäischen Union und der beteiligten Kreise zusammenführt, um aktuelle Fragen des europäischen Rechts des Geistigen Eigentums zu beleuchten.

6. Internationalisierung der GRUR Jahrestagung

Auch die Entwicklung der GRUR Jahrestagung spiegelt die zuvor dargelegte Intensivierung der internationalen Aktivitäten der Vereinigung wieder: GRUR präsentiert zunehmend internationale Themen und bindet verstärkt Wissenschaftler, Praktiker und Entscheidungsträger aus dem Ausland als Redner und Panellisten ein. Die Tagung findet bereits das sechste Mal in deutscher und englischer Sprache statt, wobei erneut „Themenspecials“ für WIPO, HABM und erstmals auch für unsere Schwesternorganisation AIPPI in das Programm aufgenommen wurden.

Durch verschiedene Gegenseitigkeitsabkommen u.a. mit Medienpartnern wie den britischen IP-Magazinen *WIPR (World Intellectual Property Review)*, *Managing IP* sowie mit unserem Partner *JIPLP (Journal of Intellectual Property Law and Practice)* konnte die Tagung in größerem Rahmen angekündigt und beworben werden. Gleichzeitig boten sich Gelegenheiten, internationale Kontakte auszubauen.

Es ist daher sehr erfreulich, dass 2013 erneut zahlreiche ausländische Gäste an der Jahrestagung teilnehmen: 104 Anmeldungen aus dem Ausland entsprechen 15,69% der 663 Gesamtanmeldungen (*Stand: 19. September 2013; zum Vergleich: Köln 2007: 65 ausländische Teilnehmer, [9,21 %]; Stuttgart 2008: 57 [10,44 %]; Nürnberg 2009: 81 [12,86 %]; Hamburg 2010: 99 [12,94 %]; Berlin 2011: 112 [14,08%]; Frankfurt 2012: 124 [17,59%]*). Insgesamt sind 33 Nationen aus 5 Kontinenten vertreten (2012: 36 Nationen, 5 Kontinente).

Außerdem tritt im Ausstellerbereich mit Oxford University Press erneut ein ausländischer Medienpartner von GRUR auf. Insgesamt sind 2013 folgende europäische und internationale Institutionen, Gerichte, Verbände und Verlage offiziell repräsentiert: WIPO, EU KOM, HABM, EPA, INGRES, Polnisches Institut für Geistiges Eigentum, BMM, Bundesverwaltungsgericht Schweiz, Universität Basel und OUP (Oxford University Press) – *Stand: 19. September 2013.*

7. Teilnahme von GRUR an weiteren internationalen Tagungen und Kongressen

Am 15. März 2013 nahm GRUR, vertreten durch Dr. Kunz-Hallstein und Dr. Schaeffer, an dem jährlich stattfindende **Joint Meeting** der europäischen Markenverbände APRAM, BMM, ECTA, ITMA, MARQUES und dem IP-Verband UNION teil, welches im Wechsel von den Mitgliedern veranstaltet wird und diesmal in Torino, Italien, stattfand.

Darüber hinaus nahmen Repräsentanten der Vereinigung als Delegierte und Redner auch an diversen weiteren europäischen und internationalen Kongressen und Tagungen zum Immaterialgüterrecht teil, etwa an dem *Brussels IP Summit/Patents 2012* und den Jahrestagungen von KINPA, ECTA und AIPPI.

8. Ausblick

a. Kooperationsabkommen mit der WIPO

Anfang September 2013 ist die WIPO mit dem Vorschlag an GRUR herangetreten, die Beziehungen durch ein Kooperationsabkommen zu formalisieren und zu vertiefen. Ein solches Abkommen sieht u.a. einen institutionalisierten Austausch, die Einbindung der Vereinigung in digitale Plattformen und Netzwerke der WIPO sowie die Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Konzeption und Organisation gemeinsamer Projekte und Aktivitäten. Die Verhandlungen sollen noch dieses Jahres abgeschlossen werden, damit das Abkommen Anfang 2014 in Kraft treten kann.

b. Projekte, Seminare und Veranstaltungen

Wie bereits erwähnt, sind im nächsten Berichtsjahr mehrere gemeinsame Workshops der GRUR Bezirksgruppen mit dem HABH sowie zwei weitere gemeinsame Seminare mit JIPLP geplant. Darüber hinaus könnte im Sommer 2014 ein zweiter European Roundtable stattfinden. Auch der nächste GRUR meets Brussels Workshop soll konzipiert und auf den Weg gebracht werden. Termine und Themen hierzu werden noch bekannt gegeben.

IX. Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden, insbesondere dem Bundesministerium der Justiz (BMJ), den weiteren nationalen Institutionen und den nationalen Verbänden

Am 08. Mai 2013 haben Vertreter der Vereinigung, Präsident, Generalsekretär, einzelne Vorsitzende und Mitglieder der Fachausschüsse das BMJ zu einem Meinungsaustausch besucht. Seitens des Ministeriums wurden die Gespräche von Herrn Ministerialdirigent Dr. Ernst in Anwesenheit der Leiter der Referate Urheber- und Verlagsrecht, Patent- und Erfinderrecht, sowie Marken- und Wettbewerbsrecht geleitet. Es wurden eine Reihe aktueller Themen diskutiert, die für die wechselseitige Arbeit des Ministeriums und der Vereinigung sehr wichtig sind. Die Zusammenarbeit ist unverändert eng, der Austausch sehr fruchtbar. Das Ministerium ist sehr an den Ergebnissen der Arbeit der Fachausschüsse interessiert,

sowohl Referatsleiter wie auch Referenten haben an etlichen Sitzungen der Fachausschüsse teilgenommen.

Die Zusammenarbeit zwischen GRUR und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) konnte im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und vertieft werden. In diesem Jahr hat der Generalsekretär sowohl an der Sitzung des Arbeitskreises für gewerblichen Rechtsschutz beim BDI, als auch am Tag des Geistigen Eigentums teilgenommen. Es ist der Wunsch des BDI, sich stärker in die Arbeit von GRUR einzubringen. Aus diesem Grunde ist mit Herrn Dr. Willems, dem Leiter der Abteilung Recht und Versicherung vereinbart worden, dass die Seitens des BDI für die Bereiche Gewerblicher Rechtsschutz (Patentrecht; Lauterkeitsrecht; Gebrauchsmusterrecht; Geschmacksmusterrecht) und Datenschutz verantwortliche Referentin, Frau Dr. Iris Plöger für die Wahl zum Gesamtvorstand kandidiert.

Die Zusammenarbeit mit VPP und AIPPI ist schon alleine wegen der Personalverflechtung unverändert eng. Der Geschäftsführer von GRUR besucht regelmäßig die Frühjahrs- und Herbst-Fachtagungen von VPP und hält insoweit den Kontakt.

X. Aus der Geschäftsstelle:

1. Neue Datenbankfunktionalitäten

Die GRUR-Mitgliederdatenbank wurde in diesem Jahr im Modul „Fachausschüsse“ um die Funktionalitäten „Bereitstellung interner Dokumente“ (u.a. Sitzungsprotokolle, Stellungnahmen und Sitzungsdokumente) und „Adressverwaltung der Mitglieder und Gäste“ erweitert.

Es ist nun möglich, neben den Stellungnahmen auch sonstige Dokumente betreffend die Fachausschussarbeit in einen elektronischen Ordner einzustellen, auf den die Mitglieder und Gäste ihrer jeweiligen Fachausschüsse gleichermaßen Zugriff haben. Ein gesondertes Rechtemanagement stellt sicher, dass die Dokumente nur den Fachausschussmitgliedern und Gästen zur Verfügung stehen, nicht aber Dritten. Die Überlegungen gehen dahin, die Seitens der Geschäftsstelle geführten Fachausschussordner als elektronische Akte in die Datenbank zu überführen.

Nachdem einzelne Fachausschussvorsitzende den Wunsch geäußert haben, selbsttätig die Adressen ihrer Fachausschussmitglieder und Gäste ändern zu können, wurde auch diese Funktion in der Datenbank neu implementiert. Ein weiteres neues Feature ist die Teilnehmerverwaltung, über die sich Mitglieder und Gäste zu Sitzungen der Fachausschüsse, aber auch zu sonstigen GRUR-Veranstaltungen anmelden können. Insgesamt ermöglicht diese Funktionalität eine ortsunabhängige Zusammenarbeit der Leitungsgremien der Fachausschüsse mit ihren Mitgliedern und Gästen, weil die Auslastung einer Veranstaltung nun auf einen Blick erkennbar wird.

Alle vorstehenden, für die Fachausschüsse beschriebenen Funktionen sind parallel auch für die Bezirksgruppen eingerichtet und freigeschaltet worden. Sie stehen diesen im gleichen Umfang zur Verfügung.

Aus gegebenem Anlass möchten wir nochmals darauf aufmerksam machen, dass seit Längerem die Möglichkeit besteht, für die Aussendung der Einladungen zu den Bezirksgruppenveranstaltungen das Email-Tool der Datenbank zu verwenden. Dies hat den

Vorteil, auf die tagesaktuellen Adressdaten zurückzugreifen und man erspart sich dadurch die mühevollen Arbeit, die Mitgliederadressen selbst pflegen zu müssen.

2. Organisation der Hauptversammlung

Das stetige Anwachsen der Gesamtmitgliederzahl von GRUR führt auch zu einer stärkeren Teilnahme von Mitgliedern an der Hauptversammlung. Um angesichts der zunehmenden Komplexität einen weiterhin reibungslosen Verlauf der Hauptversammlung zu gewährleisten, wird die Registrierung der Teilnehmer sowie die Durchführung der Wahlen und Abstimmungen seit der Jahrestagung 2012 auch in diesem Jahr wieder von der GRUR-Geschäftsstelle organisiert.

3. Laufende Geschäfte

Das Tagesgeschäft in der Geschäftsstelle läuft unverändert. Eine erfreuliche Neuerung ist die stärkere Einbindung der Geschäftsstelle in die Planungen und Vorbereitungen der Jahrestagungen 2013 und 2014 durch die verantwortlichen Bezirksgruppen. Dadurch konnte die übergreifende Organisation, Koordination und Verzahnung der Aufgaben zwischen den Bezirksgruppen, der Anwaltakademie und der Geschäftsstelle weiter verbessert werden.

Die im letzten Berichtszeitraum angestoßene Umsetzung der Farbmarke „grün“ in unserer Vereinigung hat nach interner Abstimmung mit den Bezirksgruppen, Fachausschüssen Gremien und der Geschäftsstelle dazu geführt, dass GRUR nun ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen abgibt. Dies betrifft beispielsweise die Brief-, Protokoll-, Notiz- und FAO-Bescheinigungsvorlagen wie ebenso die Emailabsenderkennungen. Alle Vorlagen existieren zweisprachig Deutsch/Englisch. Der einheitliche Auftritt verbessert die Wahrnehmung unserer Vereinigung in der Fachöffentlichkeit und stärkt unsere Marken.

Wie bereits in Punkt V beschrieben, hat unsere Vereinigung mit GRUR-RS ein wichtiges neues Projekt angestoßen, das uns in vielfältiger Weise für das Internetzeitalter rüstet. Es geht nicht nur darum, neue Umsatzquellen zu erschließen, sondern auch die Publikationslücke zu vermindern, die sich mit dem Aufkommen der internetbasierten Urteilsdatenbanken aufgetan hat.

Die Arbeiten an GRUR-RS schreiten voran. Die Mitarbeiter von Prof. Steinbeck haben nunmehr den Jahrgang 2012 mit seinen 140 relevanten Urteilen vollständig erfasst.

4. GRUR-Newsletter und GRUR-Gruppe bei XING

Die GRUR-Gruppe beim Online-Businessnetzwerk XING erfreut sich weiterhin anhaltender Beliebtheit. Die Zahl der Nutzer hat sich im vergangenen Jahr abermals erhöht und beträgt mittlerweile über 1.780 Mitglieder. Die GRUR-Gruppe ist unter den IP-Gruppen bei Xing die zweitgrößte nach der Gruppe „Patent- und Urheberrecht & Marken- und Wettbewerbsrecht“ (über 10.000 Mitglieder).

Auch der GRUR-Newsletter wird fortgeführt und weiter internationalisiert. Er enthält zunehmend auch Beiträge in englischer Sprache. Die kommende Ausgabe wird Ende des Jahres erscheinen und u.a. ein Interview von GRUR-Vizepräsident Ludwig Schaafhausen mit DPMA-Präsidentin Rudloff-Schaeffer, ein Porträt des Markenverbandes MARQUES sowie Beiträge zum 40-jährigen Bestehen des EPA und zur Thematik der Smartphone Patent-

streitigkeiten enthalten. Außerdem ist ein fester „Printspot“ für englische Beiträge des Bloggerteams des im englischen Sprachraum sehr beliebten *IPKAT-Blogs* ([www.http://ipkitten.blogspot.de/](http://ipkitten.blogspot.de/)) geplant.

5. Resümee

Die GRUR-Geschäftsstelle hat im Berichtszeitraum ihr Aufgabenspektrum erweitert. Neben den unverändert bestehenden Kernaufgaben, die Unterstützung des Generalsekretärs in seinen täglichen Aufgaben sowie die Betreuung der Mitglieder, erbringt sie zunehmend auch organisatorische und technische Dienstleistungen für die Fachausschüsse und Bezirksgruppen, aber auch für andere Gremien unserer Vereinigung.

XI. Statistische Daten:

Mitgliederstand 1.1.2012	4.924
2012 neu beigetreten:	388
Ausgeschieden durch ordentliche Kündigung:	215
Verstorben:	12
Mitgliederstand 31.12.2012	5.085
2013 Neue Mitglieder	219
Mitgliederstand 15.9.2013: (Austritte, die in 2013 erfasst sind 136)	5.304

XII. Zusammenfassung und Ausblick:

In allen Jahren, in denen ich meinen Geschäftsbericht erstattet habe, habe ich im letzten Punkte, Zusammenfassung und Ausblick, auf die Dynamik des Rechtsgebiets des Geistigen Eigentums hingewiesen. Ich kann diese Bemerkung auch im Jahre 2013 nur wiederholen, dies mit dem Zusatz, dass die Entwicklung, bedingt durch die technischen Möglichkeiten, noch schneller geworden. Insoweit wird die Vereinigung auch im Jahre 2014 daran arbeiten müssen, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten. Die technischen und personellen Voraussetzungen hierfür sind vorhanden.

Prof. Dr. Michael Loschelder, Generalsekretär